



Kaiserswerther  
Verband deutscher  
Diakonissen-  
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer  
Diakonen-, Diakoninnen-  
und Diakonatsgemeinschaften  
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer  
Verband für  
Evangelische  
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)  
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften  
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser  
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 1  
Februar 2012**

*Liebe Schwestern  
+ Brüder,*

in diesen ‚eiskalten Wintertagen‘ erreichen Sie die von den Geschäftsstellen der Verbände im Diakoniat zusammengestellten Informationen. Genießen Sie beides. Wintertage **und** Informationen... und freuen Sie sich schon ein wenig auf die längeren, helleren Tage - dann melden wir uns wieder aus Berlin.

## Übersicht

### Gemeinsame Nachrichten

#### Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- DIAKONIA 2012 Weltkonferenz in Berlin
- Jahrestagung der Verbände im Diakoniat – ViD - und dem DW EKD

#### Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- 700.000 Menschen engagieren sich freiwillig in der Diakonie
- Diakonie startet Onlineportal zu sozialen Berufen
- Über Umwege in einen sozialen Beruf
- Ehemalige Heimkinder können Hilfe beantragen
- ‚Der ›Dritte Weg‹ ist richtungsweisend‘
- Diakonie-Präsident: **Bedingungen für Pflegeberufe verbessern**
- Erzbischof Woelki: »Wir wollen Dritten Weg auch in Zukunft«
- **"Zugang für alle": Projekt Gewalt an Frauen mit Behinderung**
- **Pflegestützpunkte haben sich bewährt**
- **Jörg Kruttschnitt nimmt Arbeit im Diakonie Bundesverband als Vorstand Wirtschaft+Verwaltung auf**
- **Grundtvig-Partnerschaft-Suche für: Arbeit mit den Trauernden und Hinterbliebenen**

#### Aufgespießt

- Zitat ‚Das Spezifikum des Diakonates‘
- **Welche praktische Bedeutung haben die christlichen Wurzeln für die Diakonie heute?**
- Martin Horstmann, ‚Das Diakonische entdecken – Didaktische Zugänge zur Diakonie‘
- Caritas-Jahreskampagne 2012: **Armut darf nicht krank machen**
- **Gut genug! 7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz – 22. Februar bis 8. April 2012**

#### Er-lesen-es

- A. F. Th. van der Heijden und Helga van Beuningen, **Tonio‘ – Ein Requiemroman**
- **‚Klar, der Strand war schön‘**

#### Uner-hört-es

- FALK sons, **‚Celebrate Bach‘**

#### Er-sehen-es

- **Ziemlich beste Freunde**

## Termine

### VEDD Nachrichten

#### Aus dem VEDD-Vorstand

- Aus Vorstand und Geschäftsstelle

#### Aus den Mitgliedsgemeinschaften

#### Aus Gremien und Fachausschüssen

- Online-Dialog "Gesellschaft und Diakonie im Wandel"
- "Freiwillig engagiert sein" - Unterrichtsmaterial veröffentlicht  
Wie kann Kindern und Jugendlichen das Thema "freiwilliges Engagement" näher gebracht werden?
- Frühjahrssitzung der Ältestenkonferenz
- Einladung zur ‚Tagung Den Himmel erden‘

#### Termine Februar 2012 / Vorschau

### Kaiserswerther Verband Nachrichten

#### Aus dem KWV-Vorstand

- Gemeinsame Sitzung des Vorstandes mit den Vertretern der Regionalkonferenzen

#### Aus Gremien und Fachausschüssen

- Konferenz theologischer Vorstände 2012 in Dresden
- Treffen des Rechts- und Wirtschaftsausschusses in Berlin

#### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Ehemaliger Verwaltungsdirektor aus dem Diakoniewerk Neuendettelsau zum Vorstandsvorsitzenden bei Agaplesion berufen
- Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Gesundheit: Minister Dr. Marcel Huber zeichnet Rektor Heinrich Götz aus
- Prüfung zur Diakonisse im Diakoniewerk Ruhr Witten bestanden
- Florence-Nightingale-Krankenhaus ab Februar im WDR-Fernsehen
- Geburtstag der ersten Oberin der Henriettenstiftung vor 200 Jahren
- Noch Plätze frei für den nächsten Kurs „Alter gestalten“ 2012

#### Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Heimgang von Hans Jorgen Torkelund
- Rückblick: 150. Jub. der Kaiserswerther Generalkonferenz: Bilder und Texte auf Homepage online
- Gallneukirchen: Nicht Anti-Aging, sondern Pro-Aging
- Die LDA (Nord-Amerika) nimmt nun auch Männer als Diakone auf
- „Nachwuchs“ und neue Pläne in der indischen Schwesternschaft
- Diakonische Fachreise nach Kaliningrad 2012 - Anmeldeschluss verlängert bis 15. Februar 2012
- Dringliche Bitte um Spenden für die Ambulante Diakonie in der Propstei Kaliningrad

#### Termine März 2012 / Vorschau

### Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Seminar: Einübung in das „Hörende Gebet“
- Neue Impulse des 3. Christlichen Gesundheitskongresses
- Termine des Ev. Diakonievereins

## Nachrichten

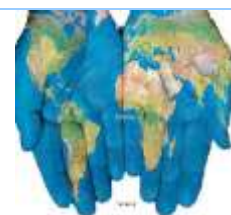
### Gemeinsame Nachrichten

## Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

■ *Werden Sie Gastgeberin oder Gastgeber...* so lädt der verbändeübergreifende Vorbereitungskreis für DIAKONIA 2013 ein und bittet in einem ansprechenden Sponsoring-booklet um finanzielle und ideelle Unterstützung:



Auf den alle vier Jahre stattfindenden Weltkonferenzen geht es um christlichdiakonische Fragen, um das Kennenlernen einzelner Projekte und Kulturen, die Feier von Gottesdiensten und die Förderung von Verständnis und Versöhnung.



Zur nächsten **Weltversammlung im Jahr 2013** haben die Verbände der deutschen Gemeinschaften im Diakoniat die ca. 350 Delegierten nach Deutschland eingeladen. Die Konferenz wird in der Bundeshauptstadt Berlin auf dem Campus des Evangelischen Johannesstifts stattfinden - einem, auch der Bedeutung der Veranstaltung angelegentlich an evangelischer Diakonie.



*Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKDSchirmherr DIAKONIA 2013*



schon Johannesstifts stattfinden - einem, auch der Bemessenen, ebenso historischen wie zeitgemäßen Ort

### **Thema Heilung und Segen für die Welt**

Heilendes Handeln ist ein weltweit aktuell diskutierter Themenkomplex, zu dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Regionen Asien, Australien, Afrika, Nord- und Südamerika sowie Europa aus ihrer je eigenen Kultur, sozialpflegerischen Arbeit und ihrer Bildungs- und Entwicklungspolitik auf der Weltversammlung interessante Hinweise und Anregungen einbringen und den gegenseitigen Austausch über diese Fragen suchen.

***Wir bitten Sie von Herzen um Unterstützung.***

***Werden Sie Gastgeberin! Werden Sie Gastgeber!***

Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus ärmeren Ländern. Sie haben große Mühe Flug oder Teilnehmerbeiträge zu bezahlen. Doch sie sind in ihrer Arbeit auf die weltweite Solidarität und den konkreten Austausch angewiesen. Deshalb braucht es finanzielle Unterstützung. ***Wir bitten Sie von Herzen, die Weltkonferenz DIAKONIA 2013 in Berlin finanziell zu unterstützen und damit zu gegenseitigem Verständnis, weltweiter Versöhnung und nachhaltiger Entwicklung einen entscheidenden Beitrag zu leisten.***

Ihr Pfarrer Dr. Martin Zentgraf Ihr Diakon Christian Klein  
Ihre KR Dr. Christine-Ruth Müller

**Spendenkonto:** Verbände im Diakoniat GbR, Bank für Kirche und Diakonie  
BLZ 35060190 - Kontonummer: 10 00 6 - BIC: GENODED1DKD - IBAN: DE21 3506 0190 0000 0100 06

### ■ **Jahrestagung der Verbände im Diakoniat – ViD - und dem DW EKD**

Das jährliche Jahrestagung der ‚Verbände im Diakoniat‘ – ViD – mit der Diakonischen Werk der EKD fand am 19. Januar 2012 in Berlin statt. Zu Beginn der Tagung berichteten die Verbandsvertreter/innen über die Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte der einzelnen Verbände im zurückliegenden Jahr. Hierbei ergaben sich insbesondere Überschneidungen zu den Themenkreisen (diakonische) Bildung, Stellenwert und Verhältnisbestimmung von Gemeinschaften in sich verändernden Strukturen in Kirche, Diakonie und diakonischen Unternehmen, sowie die Auseinandersetzung mit der theologischen Grundlegung diakonischen Handelns in den einzelnen Tätigkeitsfeldern durch strukturierte Begleitung (diakonische Personalentwicklung) von Gemeinschaftsmitgliedern.

Letzteres konnten wir in einem anregenden Bibelgespräch zur Jahreslosung- ganz konkret - innerhalb der Tagung gemeinsam reflektieren.

Weiter wurde von einzelnen Projekten und Entwicklungen der Verbände berichtet, z.B. personelle Wechsel in den Vorsteherfunktionen (KWV), Veränderungen von Unternehmensstrukturen (ZV) und den Abschluss des innerverbandlichen Zukunftsprozesses und Verabschiedung einer Resolution (VEDD).

Prof. Dr. Thomas Zippert berichtete von der Arbeit der EKD-Ad Hoc Kommission für diakonische und gemeindepädagogische Berufsprofile. Durch die Vielzahl der unterschiedlichen (Aus-)Bildungsformen, unterschiedlichen Anerkennungen und einem hohen Abstimmungsbedarf, gestaltet sich der Prozess mühsam. Es wurden

Schwerpunktgruppen zur Weiterarbeit gebildet. Leider musste der Bereich der Pflege zunächst aus Gründen der derzeitigen personellen Besetzung der Kommission für diesen Fachbereich zurückgestellt werden. Die Diakonats und Ämterfrage wird ebenfalls zunächst ausgeklammert, obwohl der "Wildwuchs" unterschiedlicher Definitionen, Bildungskonzepte und Anerkennungen von Abschlüssen gerade auch durch die weiterhin ungeklärte Diakonatsfrage mit veranlasst ist.

Im Sommer wird es eine Konsultation der Arbeitsgruppe geben in der erste Ergebnisse auf breiter Basis diskutiert werden können.

Frau Coenen-Marx berichtet, dass parallel zur Arbeit der Ad hoc- Kommission eine Anhörung zu den Themen ‚Gemeinschaft‘ und ‚Amt‘ geplant ist. Kritisch merkt sie an, dass die Relevanz von Gemeinschaften oftmals nicht deutlich genug erkennbar sei. Gemeinschaften würden zuweilen als "Traditionshüter ohne Gestaltungskraft" gesehen. In der Diskussion wird deutlich, dass die Verbände gegenüber ihren Mitgliedern durch die obenbeschriebenen Schwerpunktthemen, bei der Beschreibung des Stellenwerts von Gemeinschaft auch bezogen auf die Verhältnisbestimmungen zu den diakonischen Unternehmen, bereits Unterstützung und Anregungen geben. Gemeinschaften bewegen sich in dem Spannungsfeld, auf der einen Seite eine eigene Identität zu bewahren bzw. (neu) zu schärfen und sich gleichzeitig zu öffnen.

Es entsteht die Idee, an dem Thema ‚Identität und Öffnung‘ weiterzuarbeiten und nach den positiven Erfahrungen der Tagung im November 2010 dazu einen Fachtag anzubieten. Darüber kann es vielleicht auch gelingen, weitere Gemeinschaftsverbände wieder zu einer verstärkten Mitarbeit zu gewinnen.

Desweiteren wurde über den Stand der Vorbereitung zur DIAKOINIA Weltrkonferenz 2013 berichtet. In den vergangenen Tagen wurde damit begonnen, Mittel für die Finanzierung der Konferenz einzuwerben.

*Marlis Seedorff, Vorstand VEDD*

### ■ Grundtvig-Partnerschaft-Suche für: Arbeit mit den Trauernden und Hinterbliebenen

Eurodiaconia sucht einen Projektpartner, der sich der Grundtvig-Partnerschaft anschließen möchte.

Die gemeinsame Arbeit in der Partnerschaft wird sich auf die Arbeit mit Trauernden und Hinterbliebenen konzentrieren. Innerhalb der Partnerschaft soll erlernt werden, wie verschiedene Unterstützungsgruppen für Trauernde zu bilden und leiten sind. Auf internationaler Ebene sollen verschiedene Methoden gelernt und weitergegeben werden, die in unterschiedlichen Arbeitsbereichen angewandt werden, z.B. Musiktherapie, Bilder und persönliche Geschichten. Zudem sollen laufende Projekte vor Ort besucht werden. Ziel ist es auch, interpersonelle Fähigkeiten zu erlernen, die Kunst der Kommunikation mit den trauernden Familienmitgliedern, die nach einem Verlust entwickelt und angewandt werden. Der erfahrene slowakische Partner wird vermitteln, wie „BeFriender“, speziell geschulte Laien, in eine fürsorgliche Beziehung mit anderen durch Besuche, Dasein und Zuhören einsteigen und wie man zum Gesprächspartner auf dem Lebensweg werden kann.

**Bestehende Partner** sind: Schlesische Diakonie (Tschechische Republik), Bibelschule Martin (Slowakei), Zentrum der Mission und Evangelisation (Polen), Ökumenische Sozialstation (Heidenheim, D)

**Projektdauer:** 2 Jahre

**Projektsprache:** Deutsch

**Termin für Beantragung des Projektes:** 21. Februar 2012, gerne früher beginnende Kommunikation, um der Projektantrag die Bedürfnisse aller Partner reflektiert. Ansprechpartner Eurodiaconia:

[www.eurodiaconia.org](http://www.eurodiaconia.org)

### Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

#### ■ 700.000 Menschen engagieren sich freiwillig in der Diakonie

Diese Zahl hat alle überrascht. Zum ersten Mal wurde statistisch gesichert festgestellt, wie viele Menschen sich in der Diakonie freiwillig für ihre Nächsten einsetzen.

Die Befragung zum freiwilligen Engagement unter 1.500 Einrichtungen und Diensten der Diakonie sowie 1.000 freiwillig Engagierten ergab zudem ein typisches Profil: die freiwillig engagierten Menschen in der Diakonie sind zumeist weiblich, älter als 60 Jahre und im Ruhestand, verheiratet, bereits längere Zeit und im Schnitt bis zu zehn Stunden monatlich freiwillig tätig.

In nahezu jedem Arbeitsfeld in der Diakonie sind Freiwillige engagiert, am häufigsten in der Altenhilfe, in Bereichen für Menschen in besonderen Lebenssituationen, zum Beispiel der Obdachlosenhilfe oder in der Behindertenhilfe.

### ■ **Diakonie startet Onlineportal zu sozialen Berufen**

Mit "Soziale Berufe kann nicht jeder" startet der Diakonie Bundesverband ein neues interaktives Web 2.0-Angebot zu sozialen und pflegerischen Berufen.

Rund 20 Berufe und Studiengänge werden auf dem neuen Portal vorgestellt. Zu jedem Beruf gibt es eine Video-Reportage sowie eine Textreportage, in welchen Auszubildende und Studierende über ihre Motivation und ihren Ausbildungsalltag erzählen. In einem Berufsfindungs-Selbsttest können die jungen Menschen prüfen, ob der jeweilige Beruf zu ihren Wünschen und Fähigkeiten passt.

Das neue Berufsorientierungsportal ist Teil einer Online-Kampagne der Diakonie gegen den Nachwuchsmangel in den sozialen und pflegerischen Berufen. Auch auf den Web 2.0-Kanälen der Diakonie unter [www.facebook.com/SozialeBerufe](http://www.facebook.com/SozialeBerufe), und in einem Blog unter <http://blog.soziale-berufe.com> können sich Jugendliche über Ausbildungen und Berufe in der Diakonie informieren.

Weitere Informationen: [www.soziale-berufe.com](http://www.soziale-berufe.com)

### ■ **Über Umwege in einen sozialen Beruf**

Karrierewege verlaufen nicht immer geradlinig. Aus den verschiedensten Gründen entscheiden sich Menschen in der Mitte ihres Lebens noch einmal für einen ganz anderen Beruf.

Aufgrund des Fachkräftemangels bestehen gerade in den sozialen und pflegerischen Ausbildungen für Wieder- und Quereinsteiger gute Chancen, beispielsweise nach der Familienphase, nach einer Zeit der Arbeitslosigkeit oder nach dem abgebrochenen Studium einzusteigen. In einer Wochenserie zum Thema "Wiedereinstieg ins Berufsleben für Ältere" wurden fünf Azubis vorgestellt, die sich für eine Ausbildung bei der Diakonie entschieden haben.

Weitere Informationen: [www.diakonie.de/wiedereinsteiger](http://www.diakonie.de/wiedereinsteiger)

### ■ **Ehemalige Heimkinder können Hilfe beantragen - Neue Homepage informiert über Modalitäten zum Fonds »Heimerziehung«**

Ehemalige Heimkinder können seit dem 1. Januar Anträge auf finanzielle Hilfen stellen. Auf einer am 2. Januar freigeschalteten Internetseite finden sich Informationen zum Fonds »Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1945 bis 1975«, zur Antragstellung sowie zu den Zuständigkeiten der Beratungsstellen. Das teilten das zuständige Bundesjugendministerium, die beiden großen Kirchen und die kirchlichen Wohlfahrtsverbände mit.

Der Fonds wurde vom Bund, den elf westdeutschen Bundesländern, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), den katholischen Bistümern, Caritas und Diakonie, sowie der Deutschen Ordensoberenkonferenz errichtet. Insgesamt stehen 120 Millionen Euro zur Verfügung, die jeweils zu einem Drittel von Bund, Ländern und Kommunen sowie katholischer und evangelischer Kirche und deren Wohlfahrtsverbänden und den Orden aufgebracht werden.

Mit dem Geld sollen ehemalige Heimkinder unterstützt werden, die spezielle Hilfen benötigen, weil sie bis heute unter den Folgen der Heimerziehung leiden. Mehr als die Hälfte der Heime befand sich in kirchlicher Trägerschaft. Die Einrichtung des Fonds war vom Runden Tisch Heimerziehung empfohlen und vom Bundestag und den Länderparlamenten beschlossen worden.

Der Fonds könne Betroffenen helfen, heute noch nachweisbare Folgen der Heimunterbringung zu überwinden, sagte Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (CDU). Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier betonte, dass die Diakonie sich frühzeitig für die Einrichtung dieses Fonds eingesetzt habe, um ihren Teil der Verantwortung für das erlittene Leid der Heimkinder zu übernehmen: *»Dabei sind wir uns bewusst, dass materielle Hilfen lindern und befrieden, aber verlorene Lebenschancen nicht wieder gut machen können.«*  
*Bettina Markmeyer / Rainer Clos epd*

### ■ **„Der ›Dritte Weg‹ ist richtungsweisend“ - Markus Rückert, Chef des Augustinums, über die Tarifpolitik in kirchlichen Einrichtungen**

Markus Rückert, Chef des diakonischen Sozialwerks Augustinum Gruppe, hat als Vorsitzender des Verbandes diakonischer Dienstgeber in Deutschland (VdDD) in der heftigen Tarif-Auseinandersetzung mit der Gewerkschaft ver.di klare Positionen. Das kirchliche Tarifrecht des »Dritten Weges« ist für ihn ein »Diskurs vernünftiger Menschen«. epd Das ganze Interview ist nachzulesen in epd-sozial Nr. 01. 6.1.2012

### ■ **Diakonie-Präsident: Bedingungen für Pflegeberufe verbessern**

Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier hat bessere Bedingungen für die Pflegeberufe gefordert, etwa bei der Bezahlung und der Anerkennung. Niedrige Pflegesätze führten zu immer stärkerer Personalknappheit, warnte Stockmeier. Nötig sei eine »sozialpolitische Energieversorgung«, sagte der Präsident des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Als besondere Herausforderung für die Zukunft bezeichnete er die Gewinnung von Fachpersonal. Die Diakonie will laut Stockmeier



auch künftig am kirchlichen Arbeitsrecht festhalten. Der Gewerkschaft ver.di warf er vor, die Integrität von kirchlichen Mitarbeitervertretern zu beschädigen. *lwd*

#### ■ Erzbischof Woelki: »Wir wollen Dritten Weg auch in Zukunft«

Der Berliner Erzbischof und künftige Kardinal Rainer Maria Woelki (55) hat das kirchliche Arbeitsrecht als zukunftsweisend für die Kirchen verteidigt. »Der Dritte Weg hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und deshalb wollen wir ihn auch in Zukunft«, sagte Woelki dem epd in Berlin.

Entscheidend sei, »dass das Bekenntnis der Kirchen zum Dritten Weg nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch in die Tat umgesetzt wird«, sagte Woelki mit Blick auf Proteste von Gewerkschaften gegen das kirchliche Arbeitsrecht, das unter anderem keine Tarifverträge vorsieht und Streiks verbietet. Das bedeute unter anderem, dass gegen schwarze Schafe, die unter dem Deckmantel eines kirchlichen Trägers Arbeitskräfte zu Dumpinglöhnen beschäftigten, vorgegangen wird. »Wir sind bemüht, dort, wo Einrichtungen den Dritten Weg verlassen haben, diese wieder dorthin zurückzuführen«, sagte Woelki. Das Verfahren, in paritätisch besetzten Kommissionen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gemeinsam Arbeitsbedingungen sowie Löhne und Gehälter auszuhandeln, habe sich bewährt, betonte der Erzbischof. *lob*

#### ■ "Zugang für alle": Projekt Gewalt an Frauen mit Behinderung

Projektziel ist es, die bestehenden Beratungsstellen und Notrufe für von Gewalt betroffene Frauen/ Mädchen mit Behinderung unter teilhabe- bzw. behinderungsspezifischen Aspekten in Anlehnung an die UN-Behindertenrechtskonvention barrierefrei weiterzuentwickeln.

Mehr Informationen zum Projekt unter [www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)

Auch die im Auftrag des BMFSFJ von der Universität Bielefeld erstellte Studie zur Lebenssituation von Frauen mit Behinderung in Deutschland hat sich mit den verschiedenen Formen von Gewalt an Frauen mit Behinderung befasst. Eine erste veröffentlichte Kurzzusammenfassung der Studie ist abrufbar unter: [www.uni-bielefeld.de/IFF/for/zentrale\\_ergebnisse\\_kurzfassung.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/IFF/for/zentrale_ergebnisse_kurzfassung.pdf).

■ Was tun im Pflegefall? **Pflegestützpunkte haben sich bewährt**, doch das Netz der Einrichtungen hat noch Lücken. In über 570 deutschen Städten soll es künftig Pflegestützpunkte geben. 310 sind es erst, die bereits Senioren, Pflegebedürftige und deren Angehörige neutral kompetente Beratung in Sachen Pflege bieten. Seit 2009 werden die Einrichtungen aufgebaut, doch das Angebot ist noch nicht ausreichend. Vor allem in ländlichen Regionen fehlen noch oft Beratungszentren

#### ■ Jörg Kruttschnitt nimmt Arbeit im Diakonie Bundesverband als Vorstand Wirtschaft + Verwaltung auf

Jörg Kruttschnitt hat Anfang Januar seine Arbeit als neuer Vorstand Wirtschaft und Verwaltung des Diakonischen Werkes der EKD aufgenommen. Der Vorstand des Diakonie Bundesverbandes ist damit wieder komplett besetzt.

Bereits im September 2011 wurde Kruttschnitt vom Diakonischen Rat berufen. Er folgt auf Wolfgang Teske, der im Mai 2011 in den Vorstand der Diakonie Mitteldeutschland wechselte.

Als zentrales Anliegen seiner Tätigkeit im Diakonie Bundesverband nennt Kruttschnitt die Verbesserung der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen diakonischer Arbeit. *"Die Menschen, denen diese Arbeit zugute kommt, haben dies ebenso verdient wie die Mitarbeitenden, die sich in diakonischen Einrichtungen und Diensten tagtäglich für die Ärmern und Schwächeren in unserer Gesellschaft einsetzen."* Wichtige Aufgabe Kruttschnitts wird es auch sein, die Fusion des Diakonischen Werkes der EKD mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst sowie den Umzug von Stuttgart und Bonn nach Berlin mit zu gestalten.

Der 48-jährige promovierte Theologe und Jurist war zuvor zwölf Jahre lang zweiter Vorsitzender des Vorstandes der Diakonie Bayern. Dort war er zuständig für die Bereiche Recht, Wirtschaft, Innere Verwaltung und Offene Soziale Dienste. Kruttschnitt studierte Jura und Theologie in Bonn, Marburg, Tübingen, Lausanne und München. Im Anschluss an das Studium war er in einer Anwaltskanzlei sowie einem Wirtschaftsunternehmen tätig. Kruttschnitt ist verheiratet und hat eine Tochter.

### Aufgespießt

■ **Zitat:** *„Der Diakon vertritt namens der Kirche, Christus bei den Vergessenen und die Vergessenen in der Mitte der Kirche“* das Spezifikum des Diakonates aus Sicht des katholischen Ständigen Diakonats.

■ **Welche praktische Bedeutung haben die christlichen Wurzeln für die Diakonie heute?**

Online-Diskussion zu Diakonie und Gesellschaft im Wandel

Einladung zum Mitmachen! Seit Montag läuft die erste bundesweite Online-Diskussion, die in der Diakonie geführt wird. Sie wurde ausgelöst durch eine Expertise, die 2011 von der Diakonischen Konferenz beauftragt worden war.

Das aktuelle Thema der bundesweit ersten Online-Diskussion befasst sich mit den christlichen Wurzeln der Diakonie und ihrer heutigen Bedeutung.

Leitfragen für den Austausch

- Was fällt Ihnen zuerst ein, wenn Sie an Diakonie denken?
- Welche Selbstdarstellungen und Leitbilder in der Diakonie finden Sie besonders gut?
- Welche Rolle spielt eine christliche Orientierung für Mitarbeitende in der Diakonie?
- Wie wichtig sind religiöse Bildung und Formen religiöser Praxis für Diakonie-Mitarbeitende?
- Gibt es typische ethische Grenzfälle im sozialen Arbeitsalltag?

Empfehlung:

Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Diskussion zu beteiligen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hier können Sie Ihre Gedanken und Sichtweisen zum Thema frei eintragen. Das Forum dient der Sammlung von unterschiedlichen Perspektiven, dem einfachen Brainstorming und - wo es sich anbietet - der Diskussion.

■ In diesem Zusammenhang verweisen wir noch einmal auf: *„Was macht Diakonie aus? Was müssen Diakonie-Mitarbeiter/innen vom theologischen Gehalt der Diakonie wissen? – In diakonischen Fort- und Weiterbildungen werden solche Fragen aufgegriffen. So einfach die Fragen klingen, so schwierig sind sie zu beantworten.“*

Um diese diakonische Bildungsarbeit zu qualifizieren, gibt Martin Horstmann in seinem jetzt in der Reihe ‚Veröffentlichungen des Diakoniewissenschaftlichen Instituts‘, Band 46, **„Das Diakonische entdecken“** praxisnahe didaktische Zugänge zur Diakonie.

*„Was ist der inhaltliche Kern des ‚Diakonischen‘? Kann Diakonie überhaupt ‚vermittelt‘ werden?“*

*Martin Horstmann reflektiert grundlegende didaktische Fragen dieses bisher vernachlässigten Bereichs diakonischer Bildung.“*

„Eine lange erwartete Hilfestellung für die praxisnahe diakonische Bildungsarbeit in Kirchengemeinden, Werken, Einrichtungen und Bildungsstätten zur Diakonizität unseres Tuns. Dazu eine gut lesbare, verständliche Arbeitshilfe“, so C. Christian Klein

Weitere Informationen: Martin Horstmann, ‚Das Diakonische entdecken – Didaktische Zugänge zur Diakonie‘, Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2011, ISBN 978-3-8253-5912-6

■ Caritas-Jahreskampagne 2012: **Armut darf nicht krank machen**

Der Deutsche Caritasverband hat seine Jahreskampagne »Armut macht krank« vorgestellt. »In einem der reichsten Länder der Welt ist die Tatsache, dass Armut krank macht, ein provozierender Zustand«, sagte der Präsident des Wohlfahrtsverbandes, Peter Neher. Zwar habe Deutschland ein Gesundheitssystem von hoher Qualität. Doch es gebe gravierende Unterschiede zwischen den Einkommensgruppen. Die neue Kampagne solle das Bewusstsein dafür schärfen, wie schwierig die Situation besonders für Menschen am Rande der Gesellschaft ist. Weitere Informationen: [www.jeder-verdient-gesundheit.epd](http://www.jeder-verdient-gesundheit.epd)

■ **Gut genug! 7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz – 22. Februar bis 8. April 2012**

„**7 Wochen Ohne**“ heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche, und der Name ist Programm. Hier geht es nicht so sehr um das, was man weglässt in der Zeit vor Ostern, es geht ums ‚Ohne‘.

Wir wollen nicht, dass sie besonders hart oder gar asketisch gegen sich vorgehen, vielmehr wollen wir helfen, in dieser Zeit etwas freizulegen und in Bewegung zu bringen. Dafür soll Raum sein. Gestalten Sie ihr Leben ‚7 Wochen Ohne‘ und entdecken Sie die Fülle. Wer satt war, muss nicht unbedingt hungern, aber der Verzicht macht Appetit – auf das Leben, so das ‚7 Wochen ohne‘-Team.

Weitere Informationen: [www.chrismonshop.de](http://www.chrismonshop.de) oder: [www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de) - hier finden Sie alle Artikel zur Fastenaktion

## Er-lesen-es

■ **A. F. Th. van der Heijden und Helga van Beuningen, Tonio‘ – Ein Requiemroman , Suhrkamp Verlag**

An einem Pfingstsonntag im Mai 2010, stoßen in den frühen Morgenstunden an einer Kreuzung in Amsterdam ein Auto und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer stirbt später im Krankenhaus. Ein Unfall, wie er überall in der Welt vorkommt. Der Lokalpresse ist er, wenn überhaupt, gerade mal eine Meldung wert.

Der Radfahrer war der Sohn des niederländischen Schriftstellers F. Th. Van der Heijden, der fast 22jährige

Tonio. Der Vater versucht gleich nach dem ersten Schock, *„mit Hilfe von rituellem und assoziativem Schreiben möglichst viel von seinem Leben zu erhalten. (...) Sein kurzes, schönes Leben darf nicht einfach ins Vergessen absinken, so wie sein schöner geschundener Leib in die Erde.“* gesunken ist.‘ Entstanden ist so das Buch **‚Tonio‘, das van der Heijden einen ‚Requiemroman‘ nennt.** Für dessen Lektüre braucht es Stärke, weil sie einem, ob man nun Kinder hat oder nicht, immer wieder die Kehle zuschnürt. Hier zeigt sich ein Mensch ungeschützt, hilflos. (...) Tonio besteht aus Erinnerungen an den für immer verlorenen Sohn, rekonstruiert dessen letzte Stunden, protokolliert die Trauer... Das Buch ist gleichsam ein langgezogener Schrei nach dem Sohn, doch es kann keine Antwort sein, fügt van der Heijden ein, *„denn es wurde keine Frage gestellt. Das macht den Verlust noch grauenerregender: dass er keine Frage enthält, sondern nur ein Ausrufezeichen wie ein messerscharfer Eiszapfen“* (...) Trotzdem versucht van der Heijden mit jeder Zeile dieser grandiosen Liebeserklärung und Totenklage, seinen ‚aus dem Traum des Lebens entwichenen‘ Sohn aufzuspüren und wiederzufinden. Er will dem Tod die Stirn bieten. Am Ende lässt er Tonios Freundin Jenny das letzte Wort. Sie glaubt, *„dass die Toten eine bestimmte Energie für uns zurücklassen“.* Und wenn es nur die Energie für diesen so kunstvollen wie schrecklich berührenden Requiemroman ist.

Weiter Informationen: ‚Tonio‘ – Ein Requiemroman von A. F. Th. van der Heijden und Helga van Beuningen, Suhrkamp Verlag

■ 27 faszinierend vielstimmige Erzählungen. Geschichten zu Reisen, Begegnungen, Verletzungen und Träumen stehen neben kriminalistischen und märchenhaften Fantasien. Vom Mond über Berlin-Hohenschönhausen nach Amerika und zurück ans Meer. All das findet sich in **‚Klar, der Strand war schön‘** 27 Erzählungen von 23 Autorinnen und Autoren, entstanden in einem ‚Geschichtenprojekt‘ der *Macherei*, einem Angebot zur Beschäftigung und Bildung für Erwachsene mit Behinderung der Evangelischen Johannesstift Behindertenhilfe. ‚Es macht Lust, sich hineinzuschmökern, mitnehmen zu lassen, zu träumen. Unbedingt lesenswert und ein schön gestaltetes Geschenk!‘ C. Christian Klein

Weitere Informationen: Klar, der Strand war schön, dorise-Verlag 2011, ISBN 978-3-942401-29-6

### Uner-hört-es

■ **‚Celebrate Bach‘** *„Dieses Unkonventionelle an Bach, seine grandiose Art, damals höchst gewagte Akkorde mit synkopischen Rhythmen zu verbinden, begeisterte mich schon als Teenager. Also in der Zeit, in der ich meine ersten schüchterne Gehversuche in dem (schwer verminton) Grenzgebiet zwischen Pop und Klassik machte. Bach inspirierte mich enorm – und tut es heute noch!“,* so Dieter Falk, Vater der ‚FALK sons‘ im Vorwort zu **‚Celebrate Bach‘.** Eine im besten Sinne inspirierende disc aus der Edition Falkmusic, Regenmacher Musikverlag. Christian Klein: *„Meine Empfehlung als inspirierender Wegbegleiter durch 2012“.*

### Er-sehen-es

#### ■ Ziemlich beste Freunde

Philippe (François Cluzet) ist zwar reich und intelligent, aber er benötigt im Alltag auch Hilfe, da er vom Hals abwärts gelähmt ist. Als er sich einen neuen Pfleger engagiert, entscheidet er sich zum Entsetzen seiner Freunde für den jungen schwarzen Driss (Omar Sy), der gerade aus dem Gefängnis entlassen wurde. Der direkte und fröhliche Charakter von Driss beeindruckt Philippe, der bedem allgegenwärtigen Mitleid seiner Umgebung leidet. Zwischen den sich eine ungewöhnliche Männerfreundschaft, die alle ethnischen und überschreitet.

Ziemlich beste Freunde war – auch zur Überraschung der Produzentencher Überraschungserfolg. Binnen kurzer Zeit sahen über 10 Millionen Geschichte um die klassenübergreifende Freundschaft. Offensichtlich beste Freunde ein Thema an, das den Franzosen aus der Seele die französischen Medien und Politiker griffen das Thema der sozialen und brachten es infolge von Ziemlich beste Freunde zurück in die kussion. Gerade in Frankreich ist die Trennung zwischen den sozialen Klassen extrem mit der ethnischen Zugehörigkeit verbunden, was gerade in den sozial schwachen französischen Vorstädten immer wieder für Aufstände sorgt.

Sehenswert. Ein ‚diakonischer Film‘. C. Christian Klein

Weitere Informationen: [www.moviepilot.de/files/images/0624/3379/Ziemlich\\_beste\\_Freunde.jpg](http://www.moviepilot.de/files/images/0624/3379/Ziemlich_beste_Freunde.jpg)



sonders unter beiden entwickelt sozialen Grenzen

– ein unglaublich Franzosen die spricht Ziemlich spricht, denn auch Ungleichheit auf öffentliche Dis-

moviepilot

### Termine

02. Febr. 2012

Fachverbandskonferenz, Berlin



09. Febr. 2012	Diakonischer Rat, Berlin
10. Febr. 2012	Jahresempfang der Diakonischen Werkes der EKD, Berlin
06. März 2012	Treffen der Vorbereitungsgruppe DIAKONIA 2013, Berlin

## VEDD Nachrichten

### Aus dem VEDD-Vorstand

■ **Vorstand und Geschäftsstelle** nachbereiten in diesen Wochen die Beratungs- und Beschlussergebnisse der Hauptversammlung in Rummelsberg. Es ist daran gedacht, die Ergebnissicherung – neben dem offiziellen Protokoll – in Form eines Dokumentations-IMPULSES allen Gemeinschaften zur Weiterarbeit an die Hand zu geben.

Bereits jetzt kann der IMPULS IV/2011 ‚Der Geist Gottes wirkt in der Fuge... – Diakon/innen, Mitarbeitende im Diakoniat in der Kirche der Zukunft‘ in der Geschäftsstelle zum Selbstkostenpreis abgerufen werden, der Themen des Reformprozesses der Gemeinschaften aufnimmt und reflektiert.

Kritiker gratulieren dem VEDD zu diesem IMPULS: ‚Da ist euch ein großer Wurf gelungen!‘

Die geplante Dokumentation wird neben den Diskussionsergebnissen zum Prozess ‚Diakonische Gemeinschaft – auf Zukunft orientiert‘, die Texte der theologischen Reflexion, die Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Gemeinschaften und der VEDD-Geschäftsstelle und die inzwischen sog. ‚Rummelsberger Erklärung: Wozu wir berufen sind...‘ – die inzwischen auch als Poster vorliegt - zum Inhalt haben.

### Aus den Mitgliedsgemeinschaften

### Aus Gremien und Fachausschüssen

Der Diakonisch-theologische Grundsatzausschuss lädt ein und weist hin auf den Online-Dialog - eine aktuelle, zeitnahe, ‚kostenlose‘, hochqualifizierte (Fort-)Bildungsmöglichkeit sowie eine ausgezeichnete Hintergrundinformation für Diakoniker in nahezu allen Arbeitsfeldern - :

■ **Online-Dialog "Gesellschaft und Diakonie im Wandel"**

"Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel" heißt eine Expertise, die von der Diakonischen Konferenz beauftragt und im März 2011 präsentiert wurde. Ausgewählte Thesen aus der Expertise werden ab Januar 2012 online zur Diskussion gestellt.

Dieser Online-Dialog soll eine umfassende Auseinandersetzung mit Themen in Gang bringen, die die Diakonie zusammenhalten und ihr ein unverkennbares Profil geben.

Vier Themenkomplexe sind für die Diskussion zwischen Januar und März 2012 vorgesehen: Theologische Grundlagen und diakonisches Profil (9. bis 22. Januar), Grenzen des Sozialstaats (23. Januar bis 5. Februar), Dienstgemeinschaft und Dritter Weg (6. Februar bis 19. Februar), Aktives Alter (20. Februar bis 4. März).

Eingeladen sind alle Mitarbeitenden der Diakonie, Freunde und Partner, sich an der Diskussion zu beteiligen. ‚Klicken Sie sich rein – es lohnt sich!‘ C. Christian Klein

Weitere Informationen: [Online-Dialog zu "Gesellschaft und Diakonie im Wandel"](#)

■ **Freiwillig engagiert sein" - Unterrichtsmaterial veröffentlicht**

**Wie kann Kindern und Jugendlichen das Thema "freiwilliges Engagement" nähergebracht werden?**

Das Unterrichtsmaterial der Diakonie bietet hier vielfältige Möglichkeiten. Kindern und Jugendlichen wird hier das Thema des freiwilligen Engagements näher gebracht. Sie erfahren, wo sich Schülerinnen und Schüler freiwillig engagieren und warum sie das tun. Zudem können sie reflektieren, welche Gaben sie selbst besitzen und wo sie diese einbringen können. Informationen zum Thema ergänzen das Unterrichtsmaterial.

Aufbereitet ist es für die Primarstufe und die Sekundarstufen I und II.

‚Freiwilliges Engagement... wird in und für unser Gemeinwesen insbesondere auch in Kirche und Diakonie (siehe ‚Kirche findet Stadt‘) ein Thema und eine Herausforderung für Diakon/innen. Sie finden hier gut aufbereitetes Material für die diakonische Dienstwirklichkeit 2012‘, so Christian Klein.

Weitere Informationen: [Unterrichtsmaterial "Freiwillig engagiert"](#)

■ Ende Februar tagt die **Ältestenkonferenz** in ihrer Frühjahrssitzung 2012 im Evangelischen Johannesstift Berlin. Neben den üblichen Arbeitsthemen des Jahrestreffens werden die Ältesten mit Diakonin Margit Hullmeine und Diakon Martin Rösch im Coaching und kollegialen Austausch arbeiten zu

Wozu wir **als Älteste** berufen sind – Wo geht's lang und was ist dabei meine Rolle und mein Auftrag als Älteste/r?

Damit nehmen die Ältesten bewusst – in Abwandlung – das Thema der Rummelsberger Erklärung der Hauptversammlung ‚Wozu wir berufen sind...‘ auf und entfalten den spezifischen Auftrag und die Rolle der Ältesten für und in den Gemeinschaften.

#### ■ Einladung zur ‚Tagung Den Himmel erden‘

➔ **Insbesondere für alle Mitarbeitende, Diakon/innen im Bereich der Gemeinde-/Gemeinwesen-Diakonie**  
„Den Himmel erden?“ – ein großes Wort! Aber der Himmel ist ja längst geerdet: Durch das Leben, Sterben und Auferstehen Jesu ist er geerdet. In seinem Kommen dürfen wir den Anfang des Reiches Gottes auf unserer Erde erkennen. Wo Menschen krank, hilflos, trostlos, hungernd nach Liebe und nach Würde waren, dort traf man Jesus. In den Worten und Taten des Evangeliums, das sich nach seinem Namen nennt, erkennen wir, was es heißt, dass Gott „nicht preisgibt das Werk seiner Hände“. Mit dieser Perspektive vor Augen und im Herzen macht es Sinn, Gemeinde zu bauen. Aus ihr empfangen wir Kraft, Orientierung und die Freude für den Auftrag, den wir „Gemeindediakonie“ nennen.

Die erste Tagung, die das *mi-di*-Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) durchgeführt hat (März 2010), stand unter dem Thema „Gemeinden als Stützpunkte der Liebe Gottes“. Denn Gemeinden sollen kein „Verein“, sondern in ihrem Sozialraum Kristallisationspunkte, Ausgangspunkte für Gottes suchende, rettende und helfende Liebe sein.

Diese Linie führen wir auf dieser Tagung weiter.

„**Die Liebe hat das scharfe Auge**“, sagte **Johann Hinrich Wichern**. Darum bringen wir in Seminaren, Foren und Workshops Themen zur Sprache, die für den Dienst von Gemeinden heute relevant sind. Sie sind keine Ideen, Theorien oder bloße Appelle, vielmehr stehen dahinter Christen und Gemeinden, die konkrete Gemeindediakonie verantworten: bescheiden, sachkundig, mutig, ermutigend.

**Wir laden Sie zu dieser zweiten bundesweiten Tagung in Berlin herzlich ein.** Der große Zuspruch bei der letzten Tagung ermutigte uns zu diesem neuen Angebot. Lassen Sie sich anregen. Bringen Sie bitte Ihre eigenen Erfahrungen ein und schärfen Sie im Gespräch mit anderen den Blick für Ihren Weg in Ihrer Gemeinde und mit Ihrer Gemeinde.

*Pfarrer Ulrich Laepple*

**Weitere Informationen:** „Den Himmel erden“ – Gemeinden diakonisch entwickeln vom 2. – 3. März 2012 (Anmeldefrist 20. 2. 2012), Tagungsort: Berlin ( Zentrum Lehrter Straße), Veranstalter: Das *mi-di*-Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) im Diakonischen Werk der EKD

#### Termine im Februar 2012

09./10.02.2012	Sitzung des VEDD-Vorstandes in Berlin
23.-25.02.2012	Leitungskonferenz der Schwestern- und Brüderschaft des Johannesstifts Berlin
25.02.2012	Vorbereitungsgruppe der KAL in Fulda
27.02.-01.03.2012	VEDD-Ältestenkonferenz 2012 in Berlin
28.-29.02.2012	Konferenz der Leiter der Diakonenanstalten – KLD – in Ludwigsburg

#### Vorschau

09. März 2012	Diakonisch-theologischer Grundsatzausschuss in Kassel
14.-18. März 2012	Bundesdelegiertenkonferenz –BDK– der Studierenden/Diakonenschüler in Hamburg
16. März 2012	Studiengruppe Diakonische Theologie in Kassel
19.-21. März 2012	STUBE – Studierendenbegleitung in Ludwigsburg
22.-23. März 2012	Konferenz der Ausbildungsleiter – KAL – und KTRF in Eisenach

## Kaiserswerther Verband

#### Aus dem KWV-Vorstand

#### ■ Gemeinsame Sitzung des Vorstandes mit den Vertretern der Regionalkonferenzen

Am 23. und 24. Januar 2012 traf sich der KWV Vorstand in Berlin/Carolinenhof zu seiner 1. Vorstandssitzung

im neuen Jahr. Am 24.1.2012 fand dabei ein Austausch mit den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Regionalkonferenzen statt zur inhaltlichen Vorbereitung der Konferenzen, die diesmal alle im März 2012 stattfinden werden. Die Einladungen zu den Regionalkonferenzen 2012 erfolgen demnächst durch die jeweiligen Regionalkonferenzvorsitzenden.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 18.04.2012 statt.

## Aus Gremien und Fachausschüssen

### ■ Konferenz theologischer Vorstände 2012 in Dresden

Vom 25. bis 27. Januar 2012 fand in Dresden die Konferenz theologischer Vorstände statt. Auf Einladung von Rektor Klaus Kaden, Diakonissenanstalt Dresden, trafen sich über 25 Vorsteher und Vorsteherinnen aus Mitgliedseinrichtungen des Kaiserswerther Verbandes und der Kaiserswerther Generalkonferenz. Das Thema „Was ‚trägt‘ und ‚prägt‘ Diakonische Gemeinschaften heute? - Von der Mitarbeiterschaft zur Diakonischen Gemeinschaft“ lud dabei zu intensiver Diskussion und zum Erfahrungsaustausch ein. Neben dem Grundsatzreferat von Herrn Prof. Dr. Zimmerling, Leipzig zum Thema: „Diakonische Gemeinschaften als Chance - Alleinstellungsmerkmal diakonischer Unternehmen heute?!“ wurde das Thema der Konferenz durch Erfahrungsberichte aus den Gemeinschaften in Kropf und Großheppach beleuchtet und durch die Selbstdarstellung der Diakonischen Gemeinschaft der Diakonissenanstalt Dresden auch anschaulich erläutert. Unter den Teilnehmern befanden sich auch die Vorsteher der KGK-Mitgliedshäuser in Budapest und in Dziegielow/Polen, die u.a. über die jeweilige aktuelle Situation ihrer Häuser berichteten.

Neben dem thematischen Austausch war das kulturelle Rahmenprogramm diesmal ein ganz besonderes Highlight. So erhielt die Gruppe eine Sonderführung durch das Dresdner Stadtschloss. Ludwig Coulin, Bauleiter des Projekts, gewährte ihnen besondere Einblicke in das Schloss durch noch nicht öffentlich zugängliche Teile des Schlosses, der Riesensaal und die Schützkapelle, und informierte über die laufenden Baumaßnahmen.

Die nächste Konferenz der theologischen Vorstände wird vom 30.1. - 1.2.2013 auf Einladung von Vorsteher Pfr. Stober, Karlsruhe, stattfinden.

### ■ Treffen des Rechts- und Wirtschaftsausschusses in Berlin

Am 15. Februar 2012 findet im Hotel Carolinenhof die erste Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses für das neue Jahr 2012 statt. Thema wird u.a. die Vorbereitung des Programms für diesjährige Verwaltungsdirektorentagung sein.

## Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

### ■ Ehemaliger Verwaltungsdirektor aus dem Diakoniewerk Neuendettelsau zum Vorstandsvorsitzenden bei Agaplesion berufen

Markus Horneber, vormals leitender Verwaltungsdirektor des Ev.-Luth. Diakoniewerks Neuendettelsau, nun kaufmännischer Geschäftsführer des Klinikums Chemnitz, ist zusammen mit Ökonom Jörg Marx vom Aufsichtsrat des ev. Gesundheitskonzerns Agaplesion zum Vorstandsmitglied ab April 2012 berufen worden. Horneber wird neuer Vorstandsvorsitzender und folgt damit auf Bernd Weber.

### ■ Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Gesundheit: Minister Dr. Marcel Huber zeichnet Rektor Heinrich Götz aus

Der Rektor der Evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg, Heinrich Götz, ist mit der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um die Gesundheit ausgezeichnet worden. Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber überreichte die Auszeichnung bei einer Feierstunde im Umweltministerium in München. Der Minister würdigte damit die außerordentlichen Verdienste des evangelischen Theologen für die Umgestaltung des früheren Diakonissenkrankenhauses in die Stadtklinik des diako mit wegweisenden Neubauprojekten. In seiner Laudatio führte Huber aus: „Dem Engagement von Herrn Götz ist es zu verdanken, dass für die Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg ein schrittweises Gesamtausbaukonzept entwickelt wurde. Heute ist das ambitionierte Projekt, das untrennbar mit seinem Namen verbunden ist, bereits weit gediehen. So konnte der Neubau des OP-Trakts schon 2010 fertig gestellt werden. Derzeit laufen die Arbeiten zur Neuerrichtung des Westflügels auf Hochtouren. Unmittelbar im Anschluss daran soll der Gesamtausbau mit dem Ersatzneubau des Ostflügels sein krönendes Ende finden.“

### ■ Prüfung zur Diakonisse im Diakoniewerk Ruhr Witten bestanden

Zwei Absolventinnen schließen ihre dreijährige diakonisch-theologische Weiterbildung des Diakoniewerks Ruhr Witten erfolgreich ab. Gemeinsam haben Marcella Pichl und Annette Wirges die diakonisch-theologische Wei-

terbildung zur Diakonisse mit dem Kolloquium am Mutterhaus in Witten erfolgreich abgeschlossen. Das Thema lautete „Sozialer und demografischer Wandel und seine Auswirkungen auf die Angebote von Kirche und Diakonie“.

#### ■ Florence-Nightingale-Krankenhaus ab Februar im WDR-Fernsehen

Im Rahmen des Formats „Hier und Heute“ strahlt der WDR voraussichtlich ab dem 25. Februar 2012 vier Wochen jeweils samstags dokumentarische Geschichten aus dem Florence-Nightingale-Krankenhaus aus. Die Krankenhausreihe wurde ausschließlich im Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie gedreht. Fernseh-Teams begleiteten von September bis November 2011 Krankenhausmitarbeitende und fingen Situationen ein und dokumentierten so das Leben im Krankenhaus.

Seit Frühjahr 2011 wurde ein Krankenhaus in NRW gesucht, in dem die Dokumentation entstehen sollte. Nach längerer Recherche und Kennenlernphase entschied sich der WDR für das diakonische Krankenhaus in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf.

#### ■ Geburtstag der ersten Oberin in der Henriettenstiftung vor 200 Jahren

Der ersten Oberin der Henriettenstiftung in Hannover gedenkt das Mutterhaus mit einer Feierstunde aus Anlass des 200. Geburtstages von Oberin Emmy Danckwerts (geboren 27. Februar 1812, gestorben 12. April 1865). Am Grab auf dem Schwesternfriedhof wird am 27. Februar 2012 eine Biografietafel eingeweiht, die an das Leben und Wirken dieser außergewöhnlichen Frau erinnert. Die Tafel ist Teil des neuen Projekts: „Pfad der Erinnerung“. Damit wird – im Rahmen des Frauengeschichtsprogramms *ZeitFenster* - auf dem Friedhof ein Gedenkort für Diakonissen und Diakonische Schwestern gestaltet. Eine Geburtstagsfeier im Mutterhaus rundet die Gedenkstunde ab. Weitere Aktivitäten rund um den Geburtstag von Emmy Danckwerts folgen am 24. Juni 2012 zum Jahresfest der Henriettenstiftung.

Emmy Danckwerts war die erste Oberin der Henriettenstiftung von 1859 bis 1865. 1848 trat sie in das Diakonissenmutterhaus Bethanien in Berlin ein. Dort wurde sie von Theodor Fontane zur Apothekerin ausgebildet. 1859 berief Königin Marie von Hannover sie zur ersten Oberin der von ihr neu gegründeten Diakonissenanstalt Henriettenstiftung. Um sich auf die neue Aufgabe vorzubereiten unternahm Emmy Danckwerts 1860 alleine eine Reise, die sie bis in die Schweiz und nach Frankreich führte. Dabei suchte sie über die Konfessionen hinweg den Kontakt zu christlichen Krankenanstalten, ließ sich informieren und anregen. Nach schwerer Krankheit starb sie im Alter von nur 53 Jahren. In ihrer kurzen Amtszeit hat sie die Henriettenstiftung maßgeblich geprägt. Keine Oberin nach ihr hatte eine ähnlich starke Position wie Emmy Danckwerts, in deren Hände die alleinige Leitung des gesamten Hauses lag.

Quelle: Henriettenstiftung, Hannover

#### ■ Noch Plätze frei für den nächsten Kurs „Alter gestalten“ 2012

Gerne möchten wir nochmals auf den Kurs „Alter gestalten“ aufmerksam machen:

Der Kaiserswerther Verband führt 2012 zum dritten Mal seine erfolgreiche Seminarreihe „Alter gestalten“ zur unterstützenden Begleitung von Diakonissen und Mitgliedern geistlicher Gemeinschaften im Ruhestand durch. Organisiert und konzipiert wird das Angebot von Oberin Sr. Erna Biewald (Neuen-dettelsau) und Oberin Rosemarie Meding (Rotenburg/ Wümme).

Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben beginnt für Diakonissen eine Phase der Neuorientierung. Unter dem Titel „Alter gestalten. Das Leben nach dem aktiven Dienst“ bietet der Kaiserswerther Verband KWV im Jahr 2012 bereits zum dritten Mal seine erfolgreiche Seminarreihe zur unterstützenden Begleitung von Diakonissen im Übergang zum Ruhestand durch. Das Konzept basiert auf einer Seminarreihe der Schweizer Ordensschwester und Pflegewissenschaftlerin Sr. Liliane Juchli (Kloster Ingenbohl).

Drei viertägige Einheiten im Haus der Stille in Neuendettelsau thematisieren Grundfragen des Lebens, des Glaubens, des eigenen Menschseins und des Lebens in Gemeinschaft. Dabei wird auf den geistlichen Weg im Alter ein besonderes Augenmerk gelegt. „Entwicklungen zuzulassen ist auf dem geistlichen Weg im Alter besonders wichtig“, so Oberin Sr. Erna Biewald. Diese Erkenntnis habe sich als roter Faden durch die bisher angebotenen Kurse gezogen. Die Teilnehmerinnen der ersten Kurse zeigten sich gegenüber den Seminarleiterinnen „dankbar über die Glaubenskraft und Hoffnung, die weitergaben, was Diakonissen stärkt und ermutigt“.

Der Kurs besteht aus drei aufeinander aufbauenden Seminarblöcken. Deshalb ist nur eine Teilnahme an der gesamten Seminarreihe möglich. Die Kosten betragen 650 Euro für alle drei Kurse inklusive Unterkunft und Verpflegung. Die Teilnehmerinnenzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss ist der 31. März 2012. Alle Informationen sowie das Programm mit Anmeldemöglichkeit finden Sie [hier](#).

## Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

### ■ Heimgang von Hans Jorgen Torkelund

Nach längerer Krankheit ist Vorsteher Pastor i.R. Hans Jorgen Torkelund am 30. Dezember 2011 verstorben. Torkelund war bekannt wegen seines großen Engagements in der Kaiserswerther Generalkonferenz, im Dänischen Diakonierat und Eurodiaconia. Er verstarb im Alter von 77 Jahren. Lesen Sie [hier](#) weiter.

### ■ Rückblick: 150. Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz - Bilder und Texte auf Homepage online

Über den Jahreswechsel sind auf der **KWV-** und der **KGK-Homepage** unter dem **eigens dafür eingerichteten Button: „150 Jahre KGK“** spezielle Rubriken zum 150jährigen Jubiläum der Kaiserswerther Generalkonferenz, 8.-11.10.2011 in Kaiserswerth, entstanden. Dort stehen die **Referate** und **Grußworte** der viertägigen Veranstaltung **zum Download bereit**. Zudem ist eine große **Bildergalerie** entstanden, die über Anklicken des dortigen Gruppenbildes (unter den Texten) erreicht wird.

[www.kaiserswerther-verband.de](http://www.kaiserswerther-verband.de)

[www.kaiserswerther-generalkonferenz.org](http://www.kaiserswerther-generalkonferenz.org)

Für die **Teilnehmer der Ruheständlerveranstaltung**, hat die **Fliedner-Kulturstiftung** eine schriftliche **Sammlung** der Referate als Tagungsdokumentation erstellt, die Sie dort anfragen können. Kontakt: Fliedner-Kulturstiftung, Zeppenheimer Weg 20, 40489 Düsseldorf, Tel.: 0211-56673-780, Mail: [info@fliedner-kulturstiftung.de](mailto:info@fliedner-kulturstiftung.de)

### ■ Gallneukirchen: Nicht Anti-Aging, sondern Pro-Aging

Teilnahme und Partizipation am gesellschaftlichen Leben sowie Solidarität zwischen den Generationen sind die beiden Schwerpunkte des Diakoniewerks Gallneukirchen anlässlich des „Europäischen Jahres für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“.

Bei einer Pressekonferenz am 11. Januar 2012 sprach Rektorin Mag. Christa Schrauf in Linz über die demographische Entwicklung, deren Folgen und damit Herausforderungen: „In der politischen Debatte und auch in der medialen Berichterstattung werden sehr stark die negativen Auswirkungen sowie die finanziellen Herausforderungen des Alterns thematisiert, etwa die steigenden Ausgaben im Gesundheits- und Sozialbereich und in der Folge bei den Pensionen. Alter wird entgegen der Realität oft nur mit Krankheit und Pflegebedürftigkeit in Verbindung gebracht. Dies provoziert unnötige Konflikte und spielt Generationen gegeneinander aus“. Dabei sei die Devise „nicht Anti-Aging, sondern Pro-Aging“, denn laut einer Umfrage aus 2009 der Flash Eurobarometer zum Thema „Intergenerational solidarity“ würde diese oben geschilderte negative Sichtweise nur von einer Minderheit vertreten.

Ältere Menschen seien jedoch, so Schrauf, eine Bereicherung für die Gesellschaft, die über wertvolle Erfahrungen und Fertigkeiten verfügten. Zudem zählen sie oft zu den zahlungskräftigen Konsumenten und seien wichtig bei der Unterstützung von Kindern und Enkelkindern. Schrauf sieht dennoch die Frage nach der Finanzierung als eine zentrale, bei der es keine Denkverbote geben dürfe.

Das Diakoniewerk Gallneukirchen richtet zurzeit an fünf Standorten so genannte Hausgemeinschaften der vierten Generation von Pflegeheimen, ein. Hierbei können alte Menschen ihren Alltag größtenteils selbstbestimmt regeln. Daniela Palk, Leiterin des Kompetenzmanagements Altenhilfe des Diakoniewerks Gallneukirchen, erläuterte, dass der Anspruch sei, dass die Menschen in den Einrichtungen möglichst selbstbestimmt einen normalen Alltag erleben können. Dafür sei es wichtig, das Bild von alten Menschen in der Öffentlichkeit zu verändern.

Ausführliche Informationen zu dem Thema finden Sie [hier](#).

### ■ Die LDA (Nord-Amerika) nimmt nun auch Männer als Diakone auf

Die Lutheran Deaconess Association (LDA), ein Zentrum für diakonischen Dienst und Ausbildung, wird laut eigenen Angaben im Frühjahr 2012 erstmals auch Männer aufnehmen. Drei Männer haben sich bereits für eine zwei- bis vierjährige Ausbildung zum eingesegneten Diakon beworben. Die LDA bereitet seit 1919 Frauen auf den Dienst in Kirchen und Gemeinden vor. Die Schaffung eines inklusiven Diakonats erwächst aus der Überzeugung der LDA, dass jeder Christ und jede Christin zu einem Leben im diakonischen Dienst berufen ist. Die LDA beruft diakonische Leiter, die Christen in diesem Dienst leiten, fördern und ermutigen sollen und sieht in der Vorbereitung von Männern für den Dienst als Diakon eine Erweiterung ihrer Vision. Der LDA-Vorstand bewilligte das neue Vorbereitungsprogramm, um dem Bedürfnis von Männern, die sich zu einem Leben im Dienst innerhalb einer männlichen diakonischen Gemeinschaft berufen fühlen, gerecht zu werden. „Als freistehende



Organisation kann die LDA auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kirche und der Welt reagieren und die Form ihres diakonischen Wirkens, wo es notwendig ist, anpassen“, so Lisa Polito, Geschäftsführerin der LDA.

#### ■ „Nachwuchs“ und neue Pläne in der indischen Schwesternschaft

Die indische Schwesternschaft, TELC Bethania Home, in Thanjavur berichtet in ihrem Weihnachtsbrief an die KWV-Geschäftsstelle, dass zwei junge Frauen (30 und 32 Jahre) demnächst der Schwesternschaft beitreten. Eine der Frauen habe ihre Ausbildung im Mutterhaus nun abgeschlossen und werde in Kürze eingeweiht, die zweite ist bereits im diakonischen Dienst tätig und werde ebenfalls demnächst der Schwesternschaft beitreten. Zudem gibt es drei weitere Frauen, die ihr Interesse an der Arbeit und der Schwesternschaft geäußert haben. Die Schwesternschaft entwickelt momentan Pläne über die Zukunft der Ausbildung von Arbeitskräften für die Arbeit mit alten und behinderten Frauen, die nicht in ihren Familien gepflegt werden.

#### ■ Diakonische Fachreise nach Kaliningrad 2012 - Anmeldeschluss verlängert bis 15. Februar

Die Anmeldefrist für die Fachreise in das Kaliningrader Gebiet, im Juni 2012, wurde auf den 15. Februar 2012 verlängert. Es sind noch einige **wenige Plätze frei! Bitte beachten** Sie dafür bei Interesse, den mit dem Newsletter versendeten **Anmeldebogen** (Anhang).

Ansprechpartner für Anmeldungen und Informationen zur Reise ist Herr Winfried Gayko, Paul-Gerhard-Stift zu Berlin, Müllerstr. 56-58, 13349 Berlin, Tel.: 030/ 45005-0, [winfried.gayko@paulgerhardstift.de](mailto:winfried.gayko@paulgerhardstift.de).

#### ■ Dringliche Bitte um Spenden für die Ambulante Diakonie in der Propstei Kaliningrad

Die Propstei ist seit einiger Zeit in finanziellen Schwierigkeiten. Aus der Bevölkerung und Wirtschaft gehen, aufgrund der schwierigen finanziellen Gesamtsituation der Region, zuwenig Spenden ein, sodass die so wichtige Arbeit kaum mehr finanzierbar ist.

**Daher wird um Spenden für die Ambulante Diakonie gebeten.** Sie können der diakonischen Arbeit mit einigen gezielten Sammlungen/Spenden in folgenden Schwerpunkten und schon mit vergleichsweise geringen Summen viel helfen:

- **Hilfe im TBC – Kinderkrankenhaus Kaliningrad** (ca. 40 Kinder als Langzeitpatienten werden besucht, erhalten zusätzliche Lebensmittel, Medikamente, Weihnachtsgeschenke ...) = 1.850 €/Jahr
- **Besuche und Seelsorge im Männergefängnis** = 125 €/Jahr
- **Diakonische Hilfe für Gemeindeglieder Kaliningrad** = 800 €/Jahr
- **Frauengefängnis**, Schwerpunkt **Kontaktpflege** zwischen inhaftierten **Müttern und ihren Kindern** = 500 €/Jahr
- **Sonstige Sachkosten** (Fahrgelder, Telefon ...) = 750 €/Jahr

**Spendenkonto: NMZ Bank: EDG Konto-Nr. 273 75 BLZ: 210 602 37**

**Bitte unbedingt unter Zweck angeben: 8102 W Ambulante Diakonie**

Informationen zu Spenden und über die Arbeit der Propstei: Herr Winfried Gayko, Paul-Gerhard-Stift zu Berlin, Müllerstr. 56-58, 13349 Berlin, Tel.: 030/ 45005-0, Mail: [winfried.gayko@paulgerhardstift.de](mailto:winfried.gayko@paulgerhardstift.de).

**Bitte beachten** Sie auch im **Anhang** den **Weihnachtsbrief der Kaliningrader Propstei**.

#### Termine im März 2011

08./09.03.2012	KGK-Frühjahrssitzung des Präsidiums in Berlin, Carolinenhof
12./13.03.2012	Ostkonzferenz in Guben, Naemi-Wilke-Stift
15./16.03.2012	Nordkonzferenz in Braunschweig, Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Marienstift
21./22.03.2012	Westkonzferenz in Bad Arolsen, Waldecksches Diakonissenhaus Sophienheim
27./28.03.2012	Südkonzferenz in Neuendettelsau, Diakonie Neuendettelsau
30.03./01.04.12	Palmarumtreffen in Berlin, Diakoniestiftung Lazarus

#### Vorschau

17.04.2012	Theol.-Diak. Ausschuss in Berlin
18.04.2012	2. Vorstandssitzung 2012 in Berlin, Carolinenhof
21.04.2012	Sternreffen Diakonischer Gemeinschaften in Kaiserswerth (Beginn ca. 10:30 Uhr)
14.-16.05.2012	Oberinnentagung in Beutelsbach

## Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)

### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ „Dich will ich hören, Herr“ – unter diesem Thema vermittelt das Seminar „Das hörende Gebet“ für Geübte und Ungeübte eine Einführung in das Wahrnehmen von Gottes Reden. Unter Anleitung der evangelischen Theologen Manfred und Ursula Schmidt werden Ungeübte zu ersten Schritten ermutigt, Geübte können ihre ersten Erfahrungen im „Hörenden Gebet“ vertiefen. Das Seminar umfasst Grundlagen und praktische Anleitungen mit Übungen auf das „Hören auf Gott“ sowie den damit verbundenen verantwortlichen Umgang.

**Seminar:** Einübung in das „Hörende Gebet“.

**Termin:** 10.02.2012 (19 bis 22 Uhr) + 11.02.2012 (9.30 bis 19 Uhr)

**Ort:** Van-Delden-Haus, Busseallee 23/25, 14163 Berlin

**Referenten:** Manfred und Ursula Schmidt

**Teilnahmegebühr:** 69 €

**Anmeldungen:** Tel. (030) 809970469, E-Mail: [bildung@ev-diakonieverein.de](mailto:bildung@ev-diakonieverein.de)

Weitere Informationen: <http://www.ev-diakonieverein.de/bildungszentrum/index.html>

### ■ Neue Impulse des 3. Christlichen Gesundheitskongresses

in 5 Tagen endet endgültig die Frist für Frühbucher. Nutzen Sie die Chance, sich noch bis zum 05. Februar 2012 zu vergünstigten Tarifen anzumelden.

Studierende, Auszubildende, Schüler, FSJ-Kräfte, Schwerbehinderte, Arbeitssuchende und Menschen mit geringerem Verdienst profitieren außerdem von speziellen Sondertarifen.

Als größter christlicher Gesundheitskongress in Deutschland bietet der Kongress die ideale Plattform, um ein deutliches Zeichen für die Bedeutung von Spiritualität und gelebtem Christsein im Gesundheitswesen zu setzen. [Melden Sie sich jetzt an...](#)

In über 15 neuen Bewerbungen für den Christlichen Gesundheitspreis stellen sich sehr interessante Projekte vor. Der erste Preis ist mit 2.000 Euro, der zweite mit 1.000 Euro dotiert. Wir verlängern die Möglichkeit zur Bewerbung ebenfalls um 5 Tage. [Die Bewerbungsunterlagen können Sie hier herunterladen...](#)

Weitere Informationen zu Programm, Referenten und Preisen finden Sie auf unserer Homepage [www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de)

### ■ Termine des Ev. Diakonievereins

03.-06. Januar 2012: Hauptamtlich Lehrende an Diakonieseminaren

09.-13. Januar 2012: Grundkurs Diakonie

16.-20. Januar 2012: 1. Kurs in der Orientierungszeit

16.-18. Januar 2012: Hauptschwesternrat

26.-29. Januar 2012: Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie e.V.

Geht es Ihnen ab und an und vielleicht gerade jetzt in den ersten grauen, kalten Wochen nach dem Jahreswechsel auch so: Nur allzu gern kramen wir in beglückenden oder auch bedrückenden Erinnerungen... doch leben können wir nicht rückwärts, es geht weiter, nach vorn, in die Zukunft. Überall werden Ziele gesetzt und Pläne gemacht. Dazu brauchen wir nicht nur einen klaren Kopf, sondern ein vertrauensvolles Herz.



Aus dem VEDD-Netzwerk erreichte mich mit dem Wunsch für mutige und leichtfüßige Schritte auf allen Wegen im noch jungen Anno domini 2012

Eduard Mörikes: *„In Ihm sei's begonnen, / der Monde und Sonnen / an blauen Gezelten / des Himmels bewegt. DU Vater, / du rate, / lenke Du und wende, / HERR, dir in die Hände / sei Anfang und Ende, / sei alles gelegt.“*

Ansonsten: *Ein Mönch bat: / »Meister, ich bin noch ein Neuling im Zen. / Zeigt mir den Weg!« / Dschau-dschou fragte ihn: / »Hast du gefrühstückt?« / »Ja!« / »Dann gehe und spüle die Ess-Schale aus!«*

(aus der Zen-Tradition)

## **...bleiben Sie behütet!**

**Ihre**

***Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf***

Kaiserswerther Verband deutscher  
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.  
Landhausstr. 10  
10717 Berlin  
Fon: +49 (0) 30/86424170  
Fax: +49 (0) 30/86424169  
verband@kaiserswerther-verband.de  
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-, Dia-  
koninnen u. Diakonatsgemein-  
schaften in Deutschland e. V.  
Glockenstraße 8, 14163 Berlin  
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04  
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06  
E: vedd@vedd.de  
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband  
für Evangelische Diakonie e. V.  
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt  
Fon: +49 (0) 6151/6020  
Fax: + 49 (0) 6151/602838  
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de  
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

*Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca 19.000 Mitarbeitende im Diakonats (organisiert). Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonats‘ (ViD) gehören als sogenannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.*